



Maximilian, 22 Jahre jung und seit seinem dritten Lebensjahr an chronischer Polyarthrititis erkrankt.

Welche Ausbildung machst Du zurzeit?

Seit August 14 befinde ich mich in einer kooperativen Ausbildung zum Steuerfachangestellten in einer großen Kanzlei in Münster.

Wie war Dein bisheriger Werdegang?

Nach dem Besuch der Grundschule bin ich auf die Realschule gewechselt. Aufgrund meiner vielen Fehlzeiten durch meine Erkrankung, habe ich leider den Realschulabschluss erst einmal nicht geschafft. Ich habe jedoch nicht resigniert und am Berufskolleg in Ahlen meinen Realschulabschluss später nachgeholt und dann sogar mit sehr guten Noten ;-)

Welchen Schulabschluss braucht man für die Ausbildung?

Um die Ausbildung zum Steuerfachangestellten zu machen, benötigt man den Realschulabschluss mit Qualifikation.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildungszeit beträgt im Normalfall drei Jahre.

Wo kann man diese Ausbildung machen?

Die Ausbildung ist in jeder Steuerberaterkanzlei möglich.

Welche Voraussetzungen braucht man für den Beruf?

Als Erstes auf jeden Fall Interesse und Spaß an Zahlen und kaufmännischen Abläufen. Deshalb sind gute bis sehr gute Noten in Mathematik schon einmal Voraussetzung. Des Weiteren sollte man über einen guten Wortschatz verfügen und darum auch entsprechende Noten im Fach „Deutsch“ vorweisen können. Außerdem ist es wichtig, dass man entsprechende Computerprogramme, wie z.B. „Excel“ perfekt beherrscht, da diese zum täglichen Umgang gehören.

Warum hast Du Dir diesen Beruf ausgesucht?

Von Anfang an war klar, dass ich, aufgrund meiner Erkrankung, nur einen Bürojob ausüben könnte und da der Umgang mit Zahlen mir schon immer viel Freude gemacht hat, war diese Ausbildung naheliegend.

Gab es für Dich Alternativen?

Ja, die gab es. Z.B. die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten oder zum Bürokaufmann.

Wie bist Du mit Deiner Erkrankung im Vorstellungsgespräch umgegangen?

Dadurch, dass ich eine kooperative Ausbildung mache, (in Zusammenarbeit mit der „FAA Bildungsgesellschaft Ahlen“), war mein zukünftiger Arbeitgeber bereits über meine Erkrankung informiert. Dennoch war ich natürlich wahnsinnig nervös, weil ich nicht wusste, wie er darauf reagieren würde, wenn er hört, dass ich ggf. während meiner Ausbildungszeit auch mal längere Zeit ausfallen könnte. Meine Bedenken stellten sich aber als völlig grundlos heraus, denn mein Arbeitgeber zeigte sehr viel Verständnis für meine Situation.

Was genau ist eine Kooperative Ausbildung?

Die Ausbildung läuft nicht direkt über die ausbildende Stelle, sondern über einen Träger, in meinem Fall die FAA.

Ich werde unterstützt und bin abgesichert, falls mir der Beruf nicht gefallen sollte, dann kann ich aus meinem Betrieb raus und die Stelle wechseln.

Was ist die FAA?

Die FAA ist eine Bildungseinrichtung, die Jugendlichen oder auch junge Erwachsene dazu verhilft eine Ausbildung zu absolvieren oder sich einfach nur weiterbilden zu können!

Wer kann diese Ausbildung machen und unterscheidet sie sich von einer „normalen“ Ausbildung?

Wenn man nicht allzu gut in der Schule ist oder wie ich eine Erkrankung hat kann man sich bei dem Arbeitsamt darüber informieren und dann kommt man darein, wenn man es möchte! Die Ausbildung unterscheidet sich sofern von anderen, das man weniger Ausbildungsvergütung als die anderen bekommt, dafür aber auch die die entsprechende Sicherheit hat, seine Ausbildung zu beenden!

Wie sieht Dein Arbeitsalltag/Tagesablauf aus?

Dadurch, dass ich meine Ausbildung in Münster mache, muss ich morgens schon so gegen 6.30 Uhr aufstehen und verlasse gegen 7.20 Uhr das Haus, um dann mit dem Bus nach Münster zu fahren. Mein Arbeitstag beginnt zwar erst um 9.00 Uhr, aber durch die schlechten Busverbindungen, muss ich halt schon um Einiges früher los. Mein Arbeitsalltag sieht dann wie folgt aus: Rechnungen sortieren, Rechnungsbeträge mit sogenannten „Kontonummern“ versehen und diese dann in unser Buchungssystem „Datev“ eingeben. Außerdem erledige ich noch die Post, (soweit ich dazu schon in der Lage bin) und lerne momentan, wie man Einkommensteuererklärungen bearbeitet, was für mich wieder sehr spannend ist ☺! Montags und freitags besuche ich das „Hansa-Kolleg“ in Münster und gehe dort zur Berufsschule. Anschließend geht es dann wieder in die Kanzlei und so endet jeder Wochentag so gegen 17.30 Uhr, wobei ich allerdings erst gegen 19.10 Uhr zu Hause bin (wegen der Busverbindung!).

Was magst Du besonders an Deinem Beruf?

Da ich gerne mit Zahlen umgehe und mir auch der Umgang mit dem Computer und den entsprechenden Buchungs-Programmen sehr viel Spaß macht, liebe ich meinen zukünftigen Beruf schon jetzt ☺! Ganz besonders interessant finde ich, die Entwicklung eines Betriebes zu beobachten und so Einblick in seine Gewinne und Verluste

zu bekommen. Auch der Umgang mit den Klienten macht mir sehr viel Spaß, da ich ein äußerst kommunikativer Mensch bin ;-)! Zudem hat man die Möglichkeit, durch eine entsprechende Weiterbildung, später einmal Steuerberater zu werden und sich vielleicht mit einer eigenen Kanzlei selbständig zu machen...!

Gibt es etwas, was Dir nicht so gut an Deinem Beruf gefällt?

Ja... das Akten schleppen..!

Hast Du vorher Praktika gemacht?

Ja, ein Schulpraktikum in einem Kindergarten, (da wollte ich noch Erzieher werden, was sich aber, aufgrund meiner körperlichen Einschränkungen, als unmöglich herausgestellt hat!), und dann später in einer Steuerkanzlei, hier in Sendenhorst. Bereits nach wenigen Tagen wusste ich dann, dass ich MEINEN Beruf gefunden hatte...;-)!

Wo kannst Du später, nach der Ausbildung, arbeiten?

In jeder Steuerkanzlei, in Betrieben mit eigener Buchhaltung usw. Außerdem besteht die Möglichkeit der Weiterbildung, s.o.

Wo hast Du Dich über diese Ausbildung informiert?

Bei der Jobbörse des Arbeitsamtes, im Internet und bei der „FAA Ahlen“.

Hatte Deine Erkrankung Einfluss auf Deine Berufswahl?

Falls ja, welche Punkte sollte man bei der Berufswahl bedenken?

Ja, durch meine Erkrankung kamen natürlich einige Berufe nicht infrage (s.o.), und so stellte sich ziemlich bald heraus, dass nur ein Bürojob möglich sein würde. Es kommt immer darauf an, welche Gelenke betroffen sind und inwieweit man durch die Erkrankung eingeschränkt ist. Deshalb sollte sich jeder seine eigenen, realistischen Gedanken über seine Fähigkeiten und Möglichkeiten machen. Auf jeden Fall sollte der Beruf Spaß machen und den eigenen Interessen möglichst sehr nahe kommen;-)

Hast Du Tipps für junge Leute, die sich für den Beruf interessieren?

Erkundigt Euch am besten bei der Jobbörse des Arbeitsamtes und macht auf jeden Fall vorher ein mehrwöchiges Praktikum in einer Kanzlei. Nur so könnt Ihr herausfinden, ob dieser Beruf euch auch liegt!

Gibt es noch was, was Du den Lesern mitteilen möchtest?

Gebt nicht auf, auch wenn es vielleicht nicht gleich beim ersten Anlauf klappt!

*So, das war's von mir und vielleicht habe ich ja bei dem ein oder anderen das Interesse an diesem wirklich spannenden und abwechslungsreichen Beruf geweckt ;-)!?
Liebe Grüße und „TOI TOI TOI“*

Euer Max